

Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Verein verbindet Menschen aus anderen Kulturen mit Freiwilligen aus Bern und Umgebung. In den letzten Monaten haben wir unser Profil weiter geschärft. An einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung am 4. Oktober 2016 haben wir die bereinigten Statuten verabschiedet und den Vorstand gewählt.

Im Vorstand – 6 aktive Freiwillige.



von links: Tamara Angele, Danielle Ramseier, Catherine von Graffenried (Präsidentin), Christina von Gunten, Pierre Walther und Till Gerber.

In der Region Bern haben sich um die meisten Notunterkünfte und Durchgangszentren Organisationen von Freiwilligen gebildet. Bei unserem Verein stehen neben eigenen Projekten, vor allem auch die übergeordneten Fragen im Fokus – die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Freiwilligenprojekte, der Erfahrungsaustausch, Projekte mit regionalen Organisationen wie Bibliotheken oder Wirtschaftsverbände.

Es gibt Themen, die wir gemeinsam angehen müssen. Deshalb wäre es ideal, wenn sich in unserem Verein aus der genannten Organisationen mindestens eine Person als Vertreter/-in mitmacht.

Ein Blick auf unsere aktualisierte Webseite www.bernhilftmit.ch lohnt sich. Sie finden dort auch Angaben wie wir uns an der Deckung von Spesen beteiligen. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Herzlich

Catherine von Graffenried, Präsidentin

Ich freue mich, dass unser Projekt in der Kornhausbibliothek weitergeht. Am Freitag, 11. November startet bereits die dritte Runde. Asylsuchende aus verschiedenen Unterkünften und Freiwillige treffen sich in der Kornhausbibliothek am Zytglogge und tauschen sich in einfachem Hochdeutsch aus.

Jeden 2. Freitagnachmittag von 14 bis 16 Uhr.

Freiwillige, bitte meldet euch bei mir, wenn ihr uns bei diesem Projekt unterstützen wollt.

Die neuen Daten:

11. November, 25. November, 9. Dezember, 13. Januar, 27. Januar und 10. Februar.

tamara_angele@hotmail.com



Bewerbung und Lebenslauf schreiben



Einen Sonntag am Genfersee verbringen



Zusammen leben, lernen und Tee trinken



Geburtstag feiern, Kuchen essen und lachen

Am besten kann Integration stattfinden, wenn wir einen Flüchtling bei uns aufnehmen können. Deutsch lernen und den Weg ins Erwerbsleben finden, braucht viel Unterstützung und ein Netzwerk von uns. Das Zusammensein mit Flüchtlingen tut auch gut. Wir wohnen seit dem 1. August mit einem 19-jährigen Mann aus Afghanistan, der fleissig Deutsch lernt und arbeiten will. Unsere Bürokratie ist riesig und kompliziert auch für uns.

Details zum Projekt „Musik ohne Grenzen“ finden sich auf der Webseite www.musikohnegrenzen.ch.

Unser Verein konnte dank der Spende der Burgergemeinde Bern einen namhaften Betrag zur Deckung der Spesen dieses Musikprojekts sprechen.

Neben dem Workshop „Gesang“ sind auch die Workshops „Tanz“ und „Rhythmus“ erfolgreich gestartet. Ende September 2016 bauten sich alle Teilnehmenden im Workshop Rhythmus ein eigenes Cajon.

Wir freuen uns auf das Galakonzert am 10. Dezember in Casino in Bern, willkommen!



Asylsuchende besuchten die Berner Ausbildungsmesse (BAM)

Pierre Walther

Viele Asylsuchende haben wenig Kenntnisse über den Arbeitsmarkt in der Schweiz. Deshalb besuchte ich im September mit einer Gruppe die BAM. Über unseren Verein konnte ich kurzfristig verbilligte Eintritte besorgen.

Während es in Syrien oder Afghanistan einen Beruf „Elektriker“ gibt, hat es in der Schweiz zahlreiche Spezialisierungen. Da braucht es Informationen und Entscheidungen. Ich hatte den Eindruck, dass dies für Asylsuchende schwierig ist und ein intensives Coaching von uns Freiwilligen braucht.

Oft sind Asylsuchende auch stark auf eine Idee fixiert. Sie haben in ihrem Heimatland in einer bestimmten Funktion gearbeitet, und das wollen sie auch in der Schweiz. Das Spiel von Angebot und Nachfrage im Arbeitsmarkt ist ihnen wenig vertraut. Vor allem in handwerklichen Berufen hätte es freie Plätze und Lehrstellen. Die Chancen, den Berufseinstieg zu schaffen, sind hier grösser als in anderen Berufen.

Für viele ist der Einstieg über ein Eidgenössisches Berufsattest (EBA) geeigneter als eine volle Lehre (EFZ). Wir fanden an der BAM ein grosses Angebot an geeigneten Ausbildungen.

Die Asylsuchenden waren von der Freundlichkeit der Personen, die ihnen bereitwillig Auskunft gaben, beeindruckt. Dies macht Mut und schafft Zuversicht.

Treff . Ziegler

Christine Kopp

Der Treffpunkt Ziegler öffnet am 6. November 2016 seine Türen im ehemaligen Personalrestaurant des Zieglerspitals. Er steht jeweils Dienstag und Freitag von 15 – 19 Uhr und am Sonntag von 14 – 18 Uhr der Bevölkerung und Flüchtlingen offen für Café und Kuchen, Spiel und Gespräch, kreatives Werken und gemütliches Zusammensein. Weitere Infos für Engagement und Sachspenden:

cafe@ziegler-freiwillige.ch



Unser Verein bemüht sich, über Vereinbarungen mit Partnern, geeignete Strukturen zu schaffen, von denen Freiwillige, die Projekte für Asylsuchende durchführen, profitieren können.

Einer dieser Partner ist der Libero Tarifverbund. Zusammen mit einem Sponsor, der Mobiliar, können wir eine Mehrfahrtenkarte drucken, die Türen für neue Projekte öffnen soll.

Wir haben die Karte mit Absicht auf die Zonen 100/101 ausgelegt. Das soll ermöglichen, auch Asylsuchende aus den Unterkünften Riedbach, Ittigen und Gümligen-Siloah in Projekte in der Stadt zu integrieren. Kurzstrecken können zu Fuss bewältigt werden.

Ein grosser Vorteil ist, dass die Karte auch ohne Halbtax benutzt werden kann. Das ermöglicht Freiwilligen, vermehrt auch Asylsuchende, die weniger mobil sind, einzuladen.

Für den Moment geben wir die Karte an unsere Projekte ab. Die weitere Verteilung ist mit Interessierten abzusprechen.

Wir danken der Mobiliar für die Unterstützung und hoffen, dass dieses Projekt mit einem privatem Sponsoring Schule macht!